

FDP-Stadtratsfraktion Koblenz | Willi-Hörter-Platz 1 | 56068 Koblenz

Per E-Mail an

- Stadtvorstand
- Ratsbüro
- Fraktionen

ÄA der FDP-Fraktion

Koblenz, 04. Februar 2025

FDP-Stadtratsfraktion Koblenz

Willi-Hörter-Platz 1
56068 Koblenz

T: +49 (0)261 129 1065

Fraktion.FDP@stadt.koblenz.de
www.fdp-fraktion-koblenz.de

zu TOP Ö 27 – „Stadtverwaltung entlasten, Chatboot „Schängel“ für Koblenz einrichten, Kooperation mit Aleph Alpha anstreben – Vorlage: AT/0014/2025 der Sitzung des Stadtrates am 06.02.2025

Die FDP-Fraktion beantragt, den Beschlussentwurf wie folgt zu ändern.

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden (Voice-) Chatbots für die Stadt Koblenz zu prüfen. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern eine niedrigschwellige und effiziente Möglichkeit zu bieten, Informationen zu städtischen Dienstleistungen schnell und unkompliziert zu erfragen.

Dabei soll die Verwaltung ergebnisoffen mehrere unterschiedliche potenzielle Anbieter evaluieren und den politischen Gremien der Stadt vorstellen. Auch die Option selbst eine entsprechende Datenbank aufzubauen kann erwogen werden. Die Evaluation sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

- Nutzerfreundlichkeit und Mehrsprachigkeit zur Verbesserung des Bürgerservices
- Gute Integrationsmöglichkeit in die bestehende städtische IT-Landschaft
- Wirtschaftlichkeit und langfristige niedrige Wartungskosten
- Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben in Rheinland-Pfalz

Begründung:

Ein KI-basierter Chatbot kann dazu beitragen, Bürgeranfragen effizienter zu bearbeiten und die Verwaltung zu entlasten. Eine ergebnisoffene Prüfung stellt sicher, dass die beste Lösung für Koblenz gefunden wird – sowohl in technischer als auch wirtschaftlicher Hinsicht.

Die im ursprünglichen Antrag der AfD vorgeschlagene Kooperation mit einer einzelnen Firma (Aleph Alpha) ist aus Sicht der FDP verfrüht. Auch wenn das Unternehmen zweifellos Expertise im Bereich KI besitzt, sollte eine seriöse Vergabeentscheidung auf einer umfassenden Analyse basieren. Beispielsweise hat auch bereits die Stadt Gelsenkirchen in Kooperation mit dem Technologieunternehmen evocenta GmbH eine "KI-Assistenz" für ihr Bürgeramt eingeführt.¹ Zudem sind wahrscheinlich spezifische Anforderungen für Rheinland-Pfalz zu beachten, die möglicherweise durch andere Anbieter besser erfüllt werden können.

Möglicherweise können über das europäische Programm „Digitales Europa“ Fördermittel für ein solches Vorhaben gewonnen werden.²

Die Einführung eines digitalen Assistenzsystems kann ein sinnvoller Schritt zur Entlastung der Stadtverwaltung sein – allerdings sollte man nicht vorschnell in ein sinkendes „Chatboot“ steigen, das möglicherweise nicht die individuellen Anforderungen der Stadt Koblenz erfüllen kann.

¹ <https://www.evocenta.com/emmaai-public-services-fuer-die-oeffentliche-verwaltung-kommunen/>

² <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/digitales-europa.html>